

Bernhard Weisgerber

Elemente eines emanzipatorischen Sprachunterrichts

Quelle & Meyer Heidelberg

Inhalt

Lernziel: Sprachkritik	11
1. Ursprung	11
1.1. Die »Richtigkeit der Namen«	11
1.2. Sprache und Bewußtsein	11
1.3. Aktualität der Sprachkritik	12
1.4. Ausmaß der Verführbarkeit durch Sprache	12
1.5. Gesellschaftlicher Aspekt	13
1.6. Individualität und Sprache	14
1.7. Sprachkritik und Sprachentwicklung	14
2. Notwendigkeit der Sprachkritik	15
2.1. Zunahme sprachlicher Einflußmöglichkeiten	15
2.2. Individuum	15
2.3. Gesellschaft	15
2.4. Sprache	15
3. Voraussetzungen der Sprachkritik	15
3.1. Bezugssysteme	16
3.2. Emanzipatorische Auswirkung	16
3.3. Individualgenetischer Aspekt (Beispiele)	17
3.4. Rückentwicklung der Sprachkritik in der Schulzeit	21
3.5. Konformes Sprachverhalten der Erwachsenen	23
3.6. Verfehelter Sprachunterricht	24
4. Allgemeines Lernziel: Sprachkritik	24
4.1. Teillernziele für den Bereich: Sprache	25
4.2. Bereich: Medien	25
4.3. Bereich: Gruppensprachen	26
4.4. Bereich: Individuum	26
4.5. Bereich: Situation	26
4.6. Erreichbarkeit der Lernziele	27
5. Konkretisierung im Unterricht	27
5.1. Textvergleich	28
5.2. Textanalyse	29
5.3. Wortbildung	29
5.4. Wortkunde als Begriffskritik	31
5.5. Anregung zur Sprachkritik durch Begegnung mit Dichtung	32
5.6. Sprachliches »Relativitätsprinzip«	34
6. Beispiel: Berichterstattung über den Metallarbeiterstreik	35
6.1. Textauswahl	36
6.2. Begründung der Auswahl	45
6.3. Form, Umfang und Anordnung der Texte (gattungstheoretische Analyse)	47
6.4. Manipulative Methoden der »Information«	57
6.5. Sprachliche Analyse	66
6.5.1. Wortschatz	66
6.5.2. Wortbildung	69
6.5.3. Syntax	72
6.5.4. Sonder- und Fachsprachen	78
6.5.5. Sprachschichten	80
6.6. Sprachunterricht und Sprachkritik	83
Sprachbildung in der Grundschule	84
1. Kritik am Begriff der »muttersprachlichen Bildung«	84
2. Aktuelle Aspekte der Sprachbildung	84

3.	Gesamtaufgabe des Sprachunterrichts	89
4.	Sprachwissenschaft und Sprachunterricht	91
5.	Unmittelbarkeit und Reflexion	92
6.	Curriculum-Entwicklung	94

Zur didaktischen Dimension der »Sprachbarrieren« 96

1.	Resonanz	96
1.1.	Frühere Forschungsansätze	96
1.2.	Reaktionen	96
1.3.	Forschungslage	97
1.4.	Thematische Beschränkung	97
2.	Existenz von »Sprachbarrieren«	98
2.1.	Sprachfähigkeit und »Sprachbarrieren«	98
2.2.	Auswirkungen in der Schule	98
2.3.	Gesellschaftliche Konsequenzen	99
2.4.	»Sprachbarrieren« und Demokratie	99
2.5.	»Chancengleichheit«	99
3.	Begründungszusammenhang	100
3.1.	Doppelte »Ungerechtigkeit«	100
3.2.	Voraussetzungen normaler Sprachentwicklung	100
3.3.	Unterschiedliches Sprachangebot	100
3.4.	Sprache der Umwelt	101
3.5.	Erkenntnis und Motivation	101
3.6.	»Sprachbarrieren« als pädagogische Provokation	101
4.	Didaktische Konsequenzen	102
4.1.	Ausgleichender Sprachunterricht	102
4.2.	Fragehaltung	102
4.3.	Bedeutung der frühkindlichen Sprachentwicklung	102
4.4.	Sprachförderung in der Vorschulzeit	103
4.5.	Differenzierender Unterricht	103
4.6.	Vorteile heterogen zusammengesetzter Gruppen	103
4.7.	Schulsprache und Herkunftssprache	104
4.8.	Wertungskriterien	104
4.9.	»Umgekehrte Sprachbarrieren«	104
5.	Kritik der Sprachbarrierentheorie	105
5.1.	Zwischensprachliche Übertragung	105
5.2.	Vertikale und horizontale Schichtung	105
5.3.	Soziologische Grundlagen	106
5.4.	Linguistische Begründung	106
5.5.	Denkmodell »code«	107
5.6.	Empirische Absicherung	107
5.7.	»Mittelschichtsprache«	108
6.	Aufgabenkatalog	108
6.1.	Begründung	108
6.2.	Beschreibung	108
6.3.	Bildungsplanung	108
6.4.	Methoden	109
6.5.	Zielvorstellungen	109
6.6.	Modelle	109
6.7.	Arbeitsformen	109
6.8.	Curriculum	109

Eisengießler und Büchsenöffner. Ein Beitrag zur Wortbildungslehre in der Grundschule 110

1.	Bedeutung der Sprachkunde im Unterricht	110
2.	Wortbildungslehre	110

3.	Beispiel: substantivische Ableitungen auf -er	114
4.	Unterrichtsversuch zur Wortbildung im 4. Schuljahr	115
Zehn Thesen zum Rechtschreibunterricht in der Grundschule		121
1.	Schrift und Sprache	121
2.	Rechtschreibung und Sprache	123
3.	Entlastung der Rechtschreibung	125
4.	Überbewertung der Rechtschreibung	127
5.	Rechtschreibleistung und Versetzung	128
6.	Integration des Rechtschreibunterrichts	129
7.	Hilfsmittel	129
8.	Differenzierung im Rechtschreibunterricht	130
9.	Grundwortschatz	131
10.	Kritischer Rechtschreibunterricht	133
Brecht im 2. und 9. Schuljahr		134
1.	Gedichte im Unterricht	134
2.	Brecht in der Schule	134
3.	Unterrichtsversuch im 2. Schuljahr: Die Vögel warten im Winter vor dem Fenster	135
4.	Unterrichtsversuch im 9. Schuljahr: Morgendliche Rede an den Baum Griehn	139
Voraussetzungen und Ziele des Sprachlehreunterrichts in der Hauptschule		146
1.	Voraussetzungen	146
1.1.	Vom »Gegenstand« Sprache her	146
1.2.	Vom Schüler her	149
1.3.	Von der Institution Hauptschule her	150
2.	Aufgaben und Ziele	152
2.1.	Sprachausbau	152
2.2.	Sprachverhalten	153
2.3.	Spracherkenntnis	153
2.4.	Sprachkritik	154
2.5.	Verantwortung für Sprache	155
Richtlinien für den Sprachunterricht in der Grundschule		156
1.	Aufgabe des Sprachunterrichts in der Grundschule	156
1.1.	Spracherwerb in der Vorschulzeit	156
1.2.	Intensivierung – Systematisierung	156
1.3.	Begründung aus dem Interesse des Kindes und der Gesellschaft	156
1.4.	Grundleistungen der Sprache	157
1.5.	Bedeutung für Unterricht und Erziehung	157
1.6.	Sach- und Sprachunterricht	158
1.7.	Integrierender Sprachunterricht	158
1.8.	Bereiche des Sprachunterrichts	158
1.9.	Kriterien des Sprachunterrichts	159
1.10.	Differenzierung im Sprachunterricht	159
2.	Grundlegender Sprachunterricht – Ausbau der Sprache	160
2.1.	Vorrang	160
2.2.	Verstehen und Sprechen	160
2.3.	Intentionen	160
2.4.	Sprachstandsanalyse	161
2.5.	Systematik	162
2.6.	Lehrersprache	162
2.7.	Fragehaltung	162

2.8. Ausbaurichtungen	163
2.9. Hochsprache und Herkunftssprache	164
2.10. Wechselwirkung	165
3. Schulung des Verstehens, Sprech- und Gesprächserziehung	165
3.1. Dialogischer Charakter der Sprache	165
3.2. Basis der Gesprächserziehung	165
3.3. Schulung des Verstehens	165
3.4. Schulung des Sprechens	166
3.5. Sprecherziehung	167
3.6. Formen	167
3.7. Hinführung zum Gespräch	168
3.8. Äußere Voraussetzungen	168
3.9. Innere Gesprächsordnung	169
3.10. Ziel	170
4. Mündliche und schriftliche Sprachgestaltung	170
4.1. Verhältnis beider	170
4.2. Motivation	171
4.3. Erleben und Erkennen	171
4.4. Anlässe zur Sprachgestaltung	171
4.5. Themen	172
4.6. Vorbereitung	172
4.7. Besprechung und Beurteilung	173
4.8. Auswertung	173
4.9. Aufgaben in den einzelnen Schuljahren	174
4.10. Darstellungsformen	175
Thesen für die Entwicklung von Lernzielen im Grammatikunterricht des 5. und 6. Schuljahres der Gesamtschule	178
Elemente und Aspekte für die Entwicklung von Zielvorstellungen für den Sprachunterricht im 7. bis 10. Schuljahr der Gesamtschule	181
1. Sprache als Medium der Erkenntnis und der Mitteilung	181
1.1. Kommunikativer Aspekt	181
1.2. Notwendigkeit weiterer Aspekte	182
2. Allgemeine Lernziele	182
2.1. Bewältigung sprachlicher Aufgaben in der Gesellschaft	182
2.2. Kommunikationsfähigkeit	183
2.3. Informationsentnahme	183
2.4. Wirksamer Sprachgebrauch	183
2.5. Distanz und Sprachgestaltung	183
2.6. Reflexion auf Sprache	184
2.7. Befähigung zur Sprachkritik	184
2.8. Kreativität	185
2.9. Textanalyse	185
2.10. Sprachliche Fertigkeiten	185
3. Themenvorschläge – Unterrichtsmodelle	186
3.1. Systematischer Überblick	186
3.2. Modelle für das 9. Schuljahr	189
3.3. Sprachunterricht im 10. Schuljahr	190
3.4. Kriterien für die Themenauswahl	192
4. Leistungsmessung	193
5. Arbeitsformen	193
6. Curriculumentwicklung	194
Anmerkungen	197